

Zum 4. Oktober.

Du Kaiser mit der Dornenkrone,
Dein Lebensabend bring' zum Lohne
Für alle deine Leiden
Nur hohes Glück und Siegesfreuden!

Dein Volk, geeint in Treuen,
Wird nunmehr sich vor allem scheuen,
Was Zwietracht brächte in ein Land,
Wo du geliebt als Herrscher bist genannt!

Dein Silberhaar, auf das die Dornen drücken
Tief ihre Stacheln, sollt' entrücken,
O Kaiser, dich wohl allem Weh'.
Dein Volk, geeint und stark,
In Treuen vor dir steh'!

Des Nachts leg' ruhig dich zum Schlummer,
Vergiß, o Herrscher, deinen Kummer,
Die Hand, die über deinem Haupte liegt,
Die Dornen deiner Krone auch besiegt,
So daß gleich einem Heil'genschimner,
Die dornenlose Krone schmück' dich immer!

Gräfin E. B. F.

Du hehrer Held der Pflicht, der ohne Wanken
Das Schwerste selbst mit stummer Kraft getragen,
Dem nichts an Erosleid erspart geblieben,
Zu dir blickt alles auf in diesen Tagen.

Und wer sein LiebsteS heute hat opfern müssen,
Und wer da spürt des grimmen Schicksals Härte,
Der denkt daran, was du schon hast gelitten,
Du, unser Kaiser, bist ihm Leidgefährte!

Das, ja das sind die eh'rnen festen Bande,
Die todesfreudige Heere dir verbinden,
Sie wissen, daß in dir, geliebter Kaiser,
Sie stets auch einen güt'gen Vater finden.

Carolta v. Kettich-Birl.